



THE ADECCO GROUP

Medienmitteilung der Adecco Gruppe Schweiz

Südwestschweiz: Ausgeschriebene Stellenangebote auf dem Vorkrisenniveau vom Jahr 2019

Zürich, 13. Januar 2022 – Im Jahr 2021 schreiben Unternehmen in der Südwestschweiz 8% mehr Stellen aus als im Krisenjahr 2020. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt verbessert sich damit für einige Berufsgruppen deutlich. Insbesondere bei den Hochschulberufen von MINT und Gesundheit sowie den Fachkräften von Handwerk und den Hilfskräften steigt die Personalnachfrage im 2021. Einzig die Fachkräfte der Technik verzeichnen einen Einbruch bei den Stellenausschreibungen. Dies zeigt die wissenschaftlich fundierte Erhebung des Adecco Group Swiss Job Market Index des Stellenmarkt-Monitors Schweiz der Universität Zürich.

Knapp zwei Jahre nach dem ersten Corona-Lockdown im März 2020 schliesst der Schweizer Stellenmarkt im 4. Quartal 2021 mit einem deutlichen Plus von 39% mehr Stellenausschreibungen im Vergleich zum 4. Quartal 2020 ab. Seit dem Frühling nimmt die Anzahl an Stellenausschreibungen stetig zu. Ein solch rasanter und massiver Anstieg des Index wurde seit Messbeginn im Jahr 2003 noch nie beobachtet. Selbst im Vergleich mit dem Vorkrisenquartal (4. Quartal 2019) verzeichnet der Index einen eindeutigen und bemerkenswerten Zuwachs von 18% und erreicht damit ein neues Rekordhoch.

Dieser massive Zuwachs an Stelleninseraten widerspiegelt die deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in der Schweiz über die letzten Quartale und geht mit der positiven Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) einher. Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) führten Steigerungen im privaten Konsum und der Warenexporte dazu, dass das BIP bereits im Sommer 2021 das Vorkrisenniveau vom 4. Quartal 2019 überstieg¹. Gegenwärtige Entwicklungen sprechen jedoch dafür, dass sich das wirtschaftliche Wachstum und somit auch die positive Entwicklung in der Zahl der Stellenausschreibungen im Jahr 2022 verlangsamen wird. Insbesondere die rasche Ausbreitung der neuen Virusvariante Omikron und die anhaltenden internationalen Lieferengpässe wirken bremsend auf das Wirtschaftswachstum^{2,3}.

«Sollte Omikron zur Wiedereinführung von härteren Massnahmen im In- und Ausland führen, wie etwa die Schliessung gewisser Dienstleistungsbranchen, oder sollten die Lieferengpässe gerade auch wegen der Verbreitung von Omikron im Ausland länger andauern, dann könnte sich auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt wieder verschlechtern. Dies insbesondere im Handel und in Hotellerie und Gastronomie, wie auch in den verarbeitenden und exportorientierten Branchen. Allerdings könnten die durch Omikron verursachten krankheitsbedingten Personalengpässe auch einen Anstieg bei den Temporärstellen auslösen. Der Urvater von Adecco, Henri-Ferdinand Lavanchy, gründete nämlich die erste Personalvermittlungsagentur Europas während einer Grippeepidemie, um genau dieser erhöhten Nachfrage nach Ersatzpersonal nachzukommen».

- Marcel Keller, Country Manager Adecco Schweiz

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/aktuell/medienmitteilungen.assetdetail.19484988.html>

² <https://kof.ethz.ch/en/news-and-events/media/press-releases/2021/12/global-barometers-remain-almost-stable-in-december.html>

³ <https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/wirtschaftslage---wirtschaftspolitik/Wirtschaftslage/konjunkturprognosen.html>

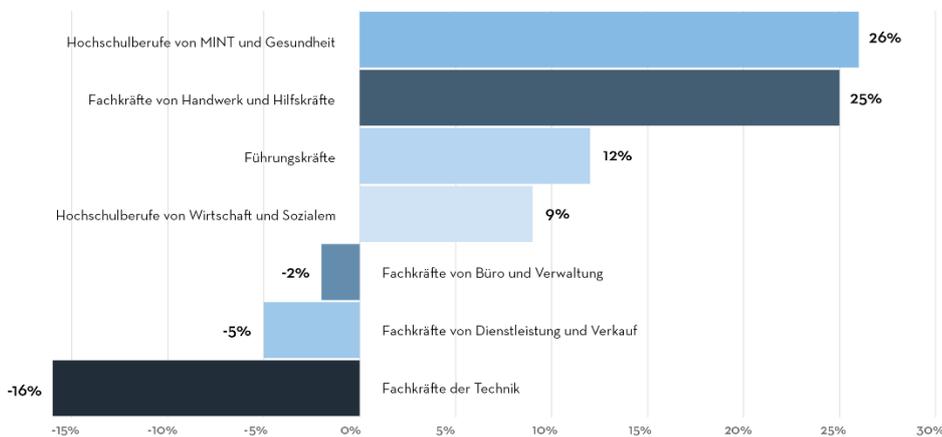


Hinweis: Ab dem 4. Quartal 2021 verwendet der Job Index neue Berufsgruppen und Grossregionen. Nähere Informationen zu der Zusammensetzung der Berufsgruppen und der Grossregionen finden sie [hier](#).

Das Wachstum des Stellenmarkts macht sich sowohl gesamtschweizerisch als auch in allen Grossregionen der Schweiz bemerkbar. Dies zeigt ein Vergleich der Stellenausschreibungen vom Jahr 2020 mit jenen vom Jahr 2021. Den mit Abstand grössten Zuwachs von 25% verzeichnet die Nordwestschweiz, gefolgt vom Espace Mittelland (+21%), der Zentralschweiz (+21%), der Ostschweiz (+13%), der Region Zürich (+12) und der Südwestschweiz (+8%).

Südwestschweiz: Deutliche Zunahme des Arbeitsangebots für Hochschulberufe von MINT und Gesundheit sowie für Fachkräfte von Handwerk und Hilfskräfte.

Jahresveränderung der Berufe in der Südwestschweiz



Hinweis: Ab dem 4. Quartal 2021 verwendet der Job Index neue Berufsgruppen und Grossregionen. Nähere Informationen zu der Zusammensetzung der Berufsgruppen und der Grossregionen finden sie [hier](#).

Nachdem die Südwestschweiz im letzten Jahr einen 9-prozentigen Rückgang des Stellenangebots verzeichnete, nimmt die Anzahl an Jobinseraten im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 8% zu. Damit stabilisiert sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt auf dem Vorkrisenniveau, wobei in der Südwestschweiz der Einbruch während der Covid-19-Krise im Vergleich zu anderen Regionen gering war.

Trotz des aktuell insgesamt eher bescheidenen Gesamtstellenwachstum in der Südwestschweiz, können sich die Hochschulberufe von MINT und Gesundheit und die Fachkräfte von Handwerk und Hilfskräfte über einen kräftigen Zuwachs an Stellenausschreibungen freuen. Die Hochschulberufe von MINT und Gesundheit machen dabei den Nachfragerückgang von 5% im Krisenjahr 2020 durch eine satte Zunahme von 26% mehr als wett. Alle Berufe innerhalb dieser Berufsgruppe, zu welcher Berufe wie Ärzt/-innen, Pflegefachkräfte, Softwareentwickler/-innen und -analytiker/-innen sowie Naturwissenschaftler/-innen gehören, profitieren von der gestiegenen Arbeitsnachfrage. Auch die Fachkräfte von Handwerk und Hilfskräfte, zu denen Berufe wie Bau- und



Ausbaufachkräfte, Bediener/-innen stationärer Anlagen und Maschinen und Polymechaniker/-innen zählen, können eine geringe Nachfrageabnahme von 7% im Krisenjahr durch ein aktuelles Wachstum von 25% mehr als kompensieren.

Viele Hochschulberufe von MINT sowie Fachkräfte von Handwerk und Hilfskräfte werden von Unternehmen aus konjunktursensitiven und exportorientierten Branchen ausgeschrieben. Die Südwestschweiz ist geprägt durch eine Vielzahl an exportorientierten Unternehmen, wie etwa die Uhrenindustrie in Genf, die Logistik- und Transportbranche im Tessin, wie auch das verarbeitende Gewerbe und die chemisch-pharmazeutische Industrie im Wallis und Waadt. Viele dieser Unternehmen waren im Krisenjahr 2020 mit erheblichen Unsicherheiten konfrontiert. Entsprechend wurden Budgetrestriktionen, wie auch Einstellungsstopps durch eine Vielzahl von Unternehmen eingeführt^{4,5}. Diese wirkten sich entsprechend negativ auf die Suche nach unternehmensexternem Personal aus. Die Verbesserung der Auftragslage in diesen Branchen im Jahre 2021, bringt folgendermassen auch eine vermehrte Wiederaufnahme der Rekrutierungsaktivitäten mit sich.

«Durch die gestiegene internationale Nachfrage nach chemisch-pharmazeutischen Erzeugnissen, Präzisionsinstrumenten, Elektronik und Uhren sowie die allmähliche Ankurbelung der wirtschaftlichen Aktivität in der Transportbranche⁶, steigt auch die Nachfrage nach Fachkräften von Handwerk und Hilfskräfte und nach Hochschulberufe von MINT und Gesundheit wieder».

- Yanik Kipfer, Stellenmarkt-Monitor Schweiz

Auch bei den Führungskräften (+12%) und den Hochschulberufen von Wirtschaft und Sozialem (+9%) (bspw. Sozialwissenschaftler/-innen und Kulturberufe) kann ein positiver, wenn auch geringerer Anstieg an Stellenausschreibungen in der Südwestschweiz beobachtet werden. Während sich die Hochschulberufe von Wirtschaft und Sozialem durch den Nachfrageanstieg auf dem Vorkrisenniveau stabilisieren, liegen die Führungskräfte weiterhin 17% unter der Nachfrage vom Jahr 2019. Hauptursache hierfür ist, dass Führungskräfte im Krisenjahr 2020 einen deutlichen Nachfrageeinbruch erlitten.

Bei den Fachkräften von Dienstleistung und Verkauf (-5%) (bspw. Verkaufskräfte und Betreuungsberufe) und den Fachkräften von Büro und Verwaltung (-2%) (bspw. Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen) weicht die Nachfrage nicht beachtlich von jener im Krisenjahr 2020 ab. Einzig bei den Fachkräften der Technik (-16%) verschlechtert sich die Lage auf dem Südwestschweizer Arbeitsmarkt deutlich. Dies ist jedoch hauptsächlich durch die starke Nachfrage nach dieser Berufsgruppe im Jahr 2020 zu erklären. Denn die Zahl der Stellenausschreibungen ist bei den Fachkräften der Technik im Gegensatz zu anderen Berufsgruppen im Jahr 2020 nicht zurückgegangen. Zu den Fachkräften der Technik zählen u.a. Bauführer/-innen, Polier/-innen, Produktionsleiter/-innen und ingenieurtechnische Fachkräfte.

⁴https://www.swissmechanic.ch/portals/0/downloads/de/news_medien/medienmitteilungen/mm_wirtschaftsbarometer_01_2021_de.pdf?1641289536909

⁵ <https://www.credit-suisse.com/media/assets/private-banking/docs/ch/unternehmen/unternehmen-unternehmer/publikationen/monitor-schweiz-mit-kmu-umfrage-q4-2020-de.pdf>

⁶https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Wirtschaft/Wirtschaftslage/VIP%20Quartalssch%C3%A4tzungen/kt_2021_04_wirtschaftslage_schweiz.pdf.download.pdf/KT_2021_04_Wirtschaftslage%20Schweiz.pdf



THE ADECCO GROUP

Auf www.adecgroup.ch stellen wir Ihnen vertiefte Analysen zu den sechs Regionen zur Verfügung

Kontakt

Medienstelle The Adecco Group Switzerland
Annalisa Job, Tel. +41 79 560 48 32, press.office@adecgroup.ch

Stellenmarkt-Monitor Schweiz, Universität Zürich
Yanik Kipfer, Tel. +41 44 635 23 02, kipfer@soziologie.uzh.ch

Über den Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index)

In Zusammenarbeit mit dem [Stellenmarkt-Monitor Schweiz](#) (SMM) am Soziologischen Institut der Universität Zürich veröffentlicht die Adecco Gruppe Schweiz jeweils im Januar, April, Juli und Oktober den Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index). Mit dem Job Index steht für die Schweiz eine wissenschaftlich fundierte und umfassende Messgrösse für die Entwicklung des Stellenangebots in Onlinestellenportalen und Unternehmenswebsites zur Verfügung. Er beruht auf repräsentativen Quartalerhebungen der Stellenangebote in der Presse, auf Onlinestellenportalen sowie auf Unternehmenswebsites.

Markenfamilie der Adecco Gruppe Schweiz



THE ADECCO GROUP



Über die Adecco Gruppe Schweiz

Die Adecco Gruppe Schweiz ist Schweizer Marktführer im Bereich Human Resources. Mit über 600 Mitarbeitenden an über 50 Standorten in allen Sprachregionen verhelfen wir jährlich rund 23'000 Fachkräften zu neuen beruflichen Herausforderungen. Unsere Brands sind in ihrem jeweiligen Fachgebiet spezialisiert. Die Adecco Gruppe Schweiz bietet massgeschneiderte Lösungen für Stellensuchende sowie für kleine, mittlere und grosse Unternehmen im Bereich Human Resources an: Feststellenvermittlung, Temporär-Vermittlung, Payroll Services, Ausgliederung und Auslagerung von ganzen HR-Prozessen, Karriereplanung, Talentförderung und -mobilität. In der Schweiz sind wir mit folgenden Marken vertreten: Adecco, Adia, Spring Professional, Badenoch & Clark, Pontoon Solutions, Lee Hecht Harrison und General Assembly.

Die Adecco Gruppe Schweiz ist ein Unternehmen der Adecco Gruppe, internationaler Marktführer im Bereich Human Resources, die für die Arbeitswelt im Bereich Technologie und Talentmanagement neue Massstäbe setzt. Die Adecco Gruppe mit Hauptsitz in Zürich beschäftigt



THE ADECCO GROUP

weltweit rund 35'000 Mitarbeitende in 60 Ländern und Regionen. Das Fortune-Global-500-Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.